

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDD Slawische Literaturen

Bulgarische Literatur

HANDBUCH

19-1 *Geschichte der bulgarischen Literatur* / Milena Kirova. Aus dem Bulgarischen von Thomas Frahm. - Duisburg : Chora-Verlag Frahm. - 23 cm. - Einheitssacht.: Bălgarska literatura <dt>.

[#5971]

Bd. 1. Von der Befreiung bis zum Ersten Weltkrieg. - 2018. - 406 S. - ISBN 978-3-929634-82-2 : EUR 38.00

Die bulgarische Kultur und Literatur sind dem breiten Publikum in Westeuropa kaum bekannt, obwohl sie herausragende, weit über die Grenzen Bulgariens hinaus bekannte Vertreter und zudem bis ins frühe Mittelalter zurückreichende Wurzeln haben. Erinnerung sei an die Sänger und Sängerinnen unserer Zeit wie Boris Christoff oder Nikolaj Ghiaurov sowie Rajna Kabainvanska und Gena Dimitrova oder an den Verpackungskünstler Christo. Auch die wegen der Sprachbarriere freilich weniger bekannte bulgarische Literatur hat wichtige Vertreter aufzuweisen. Aktuell taucht häufiger der Name des inzwischen jedoch Deutsch schreibenden Autors Ilija Trojanow auf. In diesem Zusammenhang darf natürlich auch nicht der in Russe (damals: Fürstentum Bulgarien) geborene Elias Canetti vergessen werden.

Größeres Interesse bestand in der Zwischenkriegszeit, lange vor dem „eisernen Vorhang“, an der bulgarischen Literatur, die in zahlreichen Übersetzungen Roda Roda¹ dem breiteren Publikum zugänglich machte. In der DDR führte man dann in gewisser Weise diese Tradition fort und übersetzte und propagierte die Literatur aus dem inzwischen sozialistischen Bruderland. Bei Reclam in Leipzig erschien sogar eine bulgarische Literaturgeschichte.²

Zu den weniger erfreulichen Konsequenzen der Wende, die allerdings der literarischen Kreativität neue Horizonte eröffnete und ideologische Schranken beseitigte, gehört der Zusammenbruch der alten, nicht nur von der Politik diktierten und kontrollierten engen literarischen Kontakte. Heute sind es

¹ *Das Rosenland* : bulgarische Gestalter und Gestalten / Roda-Roda . Hamburg ; Leipzig : Enoch, 1918. - 315 S. : Ill. ; 8°. - Nachdruck: *Das Rosenland* : bulgarische Gestalter und Gestalten / Roda Roda. - Veliko Tărnovo : Verlag PIC. - 1996. - 292 S. : Ill. ; 20 cm. - (Bibliotheca Austriaca). - ISBN 954-8258-58-7 : Lv 230.00.

² *Bulgarische Literatur im Überblick* / Eduard Bayer ; Dietmar Endler. Leipzig : Reclam, 1983. - 405 S. ; 18 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 954)..

leider nur noch Einzelkämpfer, die sich abseits vom augenblicklichen Mainstream mit viel persönlichem Einsatz und sehr begrenztem wirtschaftlichen Erfolg, um die Wiederaufnahme und Fortführung alter literarischer Kontakte bemühen. Das tut der von Thomas Frahm geleitete Duisburger Verlag CHORA, in dem jetzt die von ihm selbst übersetzte ***Geschichte der bulgarischen Literatur***³ der Sofioter Literaturwissenschaftlerin Milena Kirova erschien. Es ist nicht die erste bulgarische Literaturgeschichte in deutscher Sprache, vor allem in der DDR hat es eine sehr aktive Bulgaristik gegeben, die sich auch der bulgarischen Literatur widmete und zusammen mit Wissenschaftlern aus Bulgarien viel zu ihrer Rezeption und Verbreitung beitrug.⁴ Zu erwähnen sind ferner unbedingt als Beitrag im Westen die in Salzburg erschienene Geschichte der bulgarischen Literatur von Christo Ognjanoff⁵ sowie neuerdings die von Nikolina Burneva.⁶ Ferner sind komparatistische Arbeiten über den Weg der bulgarischen Literatur in die Moderne zu nennen.⁷

Die Literaturgeschichte von Kirova unterscheidet sich sehr deutlich von den bisher üblichen Darstellungen in Bulgarien, da sie die Zeit vor der Befreiung, d.h. vor 1878, nur recht summarisch erwähnt und die sonst obligatorischen Ausführungen über das Mittelalter und die Wiedergeburt wegläßt.

In den für ihren originellen Ansatz zur Literaturbetrachtung sehr aufschlußreichen Vorüberlegungen skizziert sie die Besonderheiten der politischen Situation und des literarischen Denkens nach 1878 und die Probleme für eine plausible Einteilung der bulgarischen Literaturgeschichte, die eine Abgeschlossenheit der verschiedenen Phasen suggeriert, die es so nicht gibt. Beherrscht wird das geistige Klima von den beiden gegensätzlichen Strömungen des Sozialismus und der Volkstümlerbewegung, welche keine adäquaten Antworten auf die Bedürfnisse der Zeit hatten. Die Passivität, das fehlende Engagement im jetzt eigenen Staat, das Fehlen des „Bewusstseins

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1155738500/04>

⁴ ***Literatur Bulgariens 1944 bis 1980*** : Einzeldarstellungen / von einem bulgarischen Autorenkollektiv unter Leitung von Tontscho Shetschew und Stefan Stantschew sowie Bulgaristen aus der DDR. - Berlin : Volk und Wissen, 1981. - 602 S. ; 20 cm. - (Literatur sozialistischer Länder).

⁵ ***Christo Ognjanoffs Geschichte der bulgarischen Literatur*** : die erste bulgarische Literaturgeschichte in deutscher Sprache / neugestaltet und hrsg. von Otto Kronsteiner. Mit einem Essay von Ivan Mladenov. - Salzburg : Institut für Slawistik, 1999. - XIII, 338 S. ; 21 cm. - (Die slawischen Sprachen ; 61).

⁶ ***Wendezeiten in der bulgarischen Literatur*** / Nikolina Burneva. Göttingen : Univ.-Verlag, 2013. - 241 S. ; 24 cm. - (Zugl.: Veliko Tarnovo, Univ., Habil.-Schr.). - ISBN 978-3-86395-120-7 : EUR 24.00.

⁷ ***Auf der Suche nach dem Modernen*** : eine komparatistische Verortung ausgewählter bulgarischer Lyriker im Kontext der europäischen Moderne / Maria Slavtscheva. - Stuttgart : Metzler, 2018. - VI, 310 S. ; 25 cm. - (Schriften zur Weltliteratur ; 8). - ISBN 978-3-476-04601-7 : EUR 79.99. - ***Die bulgarische Literatur der Moderne im europäischen Kontext*** : zwischen Emanzipation und Selbststigmatisierung? / hrsg. von Bisera Dakova ... - München [u.a.] : Sagner, 2013. - 318 S. : Ill. ; 21 cm. - (Specimina philologiae Slavicae ; 172). - ISBN 978-3-86688-335-2 : EUR 36.00.

für einen Gesellschaftsvertrag zwischen Staat und Bürger“ (S. 13) hemmten die Entwicklung eines neuen, modernen Staatswesens. Trotzdem bleibt 1878, die Befreiung Bulgariens, ein wichtiger Einschnitt in der Geschichte des Landes, der auch an der Literatur nicht spurlos vorüberging, weshalb sie folgerichtig in der Überschrift des 2. Kapitels erscheint: *Die bulgarische Literatur nach der Befreiung*. Schon im 3. Kapitel *Die Memoirenwelle und ihre Rolle im literarischen Leben zwischen 1880 und 1900* ist der zeitliche Rahmen für die behandelnde Thematik an sich sekundär. Analysiert werden die Erinnerungen an die Zeit der Aufstände, d.h. vor der Befreiung, als deren wichtigste Chronisten Zahari Stojanov (1851 - 1889) und sein Gegenpol Ivan Vazov (1850 - 1921) gelten, denen je ein Kapitel gewidmet wird. Die nächsten Kapitel behandeln *Das literarische Leben von 1890 - 1900* und *Das literarische Periodikum als Institution*. Es folgt die Vorstellung des ersten bulgarischen Berufskritikers Dr. Krăstjo Krăstev (1866 - 1919), des durch seine satirische Personifizierung des typischen Bulgaren „Baj Ganjo“ berühmt gewordenen Aleko Konstantinov (1863 - 1897) sowie des Moralisten und Fabelschreibers Stojan Mihajlovski (1836 - 1927). Aus Enttäuschung über die harte Realität nach der Befreiung sehnten sich viele Bulgaren in die Vergangenheit zurück und schufen den Mythos des bulgarischen Dorfs als idyllischen Gegenpol zur unwirtlichen Stadt. Mit der Darstellung von drei sehr unterschiedlichen Schriftstellern, Todor Vlajkov (1863 - 1943), Anton Strašimirov (1872 - 1937) und Kiril Hristov (1875 - 1944), endet der kritische und innovative Überblick über die bulgarische Literatur bis 1918, der ein von falschen Mythen befreites Bild zeichnet.

Bei der sonst mustergültig praktizierten wissenschaftlichen Transliteration wirkt das aus dem Angelsächsischen epidemisch sich verbreitende *y* statt *j* wie in *Trayanov* oder *Yasenov* und *Yovkov* äußerst störend. Inkonsequent ist zudem die Schreibung *Javorov Peyo* (S. 400). Wenn man schon amerikanisiert, dann konsequent *Peyo Yavorov*, doch besser ist (deutscher Usus) *Pejo Javorov*. Ein sorgfältigeres Lektorieren hätte dem Text nicht geschadet und manchen Flüchtigkeitsfehler wie auf Seite 203: *1990* (statt *1890*) vermieden.

Klaus Steinkei

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9648>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9648>